

theodor w.



Theodor Wiesengrund Adorno, 1903 - 1969

zur person

Nach ursprünglich musikalischer Ausbildung Hinwendung zu Soziologie und Philosophie; Zusammenarbeit mit Max Horkheimer; 1933 Emigration; Dozent und nach seiner Rückkehr 1949 Professor am Institut für Sozialforschung Frankfurt/Main; 1963 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Von Hegel und Marx ausgehend entwickelt er die „Negative Dialektik“ und die „Kritische Theorie“.

kunstsoziologie

Vom erkenntnisphilosophischen Ansatz herkommend, dass ein Subjekt die Objekte um sich herum erkennen möchte, versteht Adorno Kunst als einen solchen „Erkenntnisprozess“ („man macht sich ein Bild von etwas“). Gleichzeitig ist das Produkt „Kunstwerk“ ein Objekt. Erkenntnis ist nun nicht allein anhand des Objekts möglich. Da Objekt wie auch Subjekt von der Gesellschaft abhängig sind, ist es wichtig, die Erkenntnis soziologisch zu untersuchen. Entsprechend ist eine *Kunstsoziologie* notwendig.

Kunstsoziologie muss nach Adorno „alle Aspekte des Verhältnisses von Kunst und Gesellschaft“ umfassen. Solche Untersuchungen sind wissenschaftlich zu führen. Bisher ist in der Wissenschaft die traditionelle Theorie üblich. Über den zu untersuchenden Gegenstand (die Kunst) oder die Welt müssen empirisch Daten gesammelt werden und daraus Schlüsse gezogen und Regeln aufgestellt werden. Diese Methode wird von Adorno jedoch heftig kritisiert:

Da die Welt um uns (und damit auch die Kunst) nicht empirisch fassbar ist, sondern täglich durch den Menschen und die Gesellschaft verändert wird, muss die Kunstsoziologie mit einer kritischen Theorie arbeiten. Dabei müssen die Zusammenhänge zwischen Mensch, Gesellschaft und Gegenständen (auch Kunst) untersucht, bewertet und interpretiert werden. Dadurch wird die Beschränkung auf ein allein empirisches Feststellen überwunden und es ist möglich, die Kunst (und im weitesten Sinn die Welt) zu verstehen und weiterzuentwickeln.

Erst mit der kritischen Kunstsoziologie gibt es also ein völliges Verständnis und eine Weiterentwicklung von Kunst.